Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 31: [Elsa von Grindelstein] : Mekerolog für Elsa

Illustration: "Gut, ich blase auch einmal, aber wenn er platzt, ist es nicht meine Schuld."

Autor: Nico [Cadsky, Klaus]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

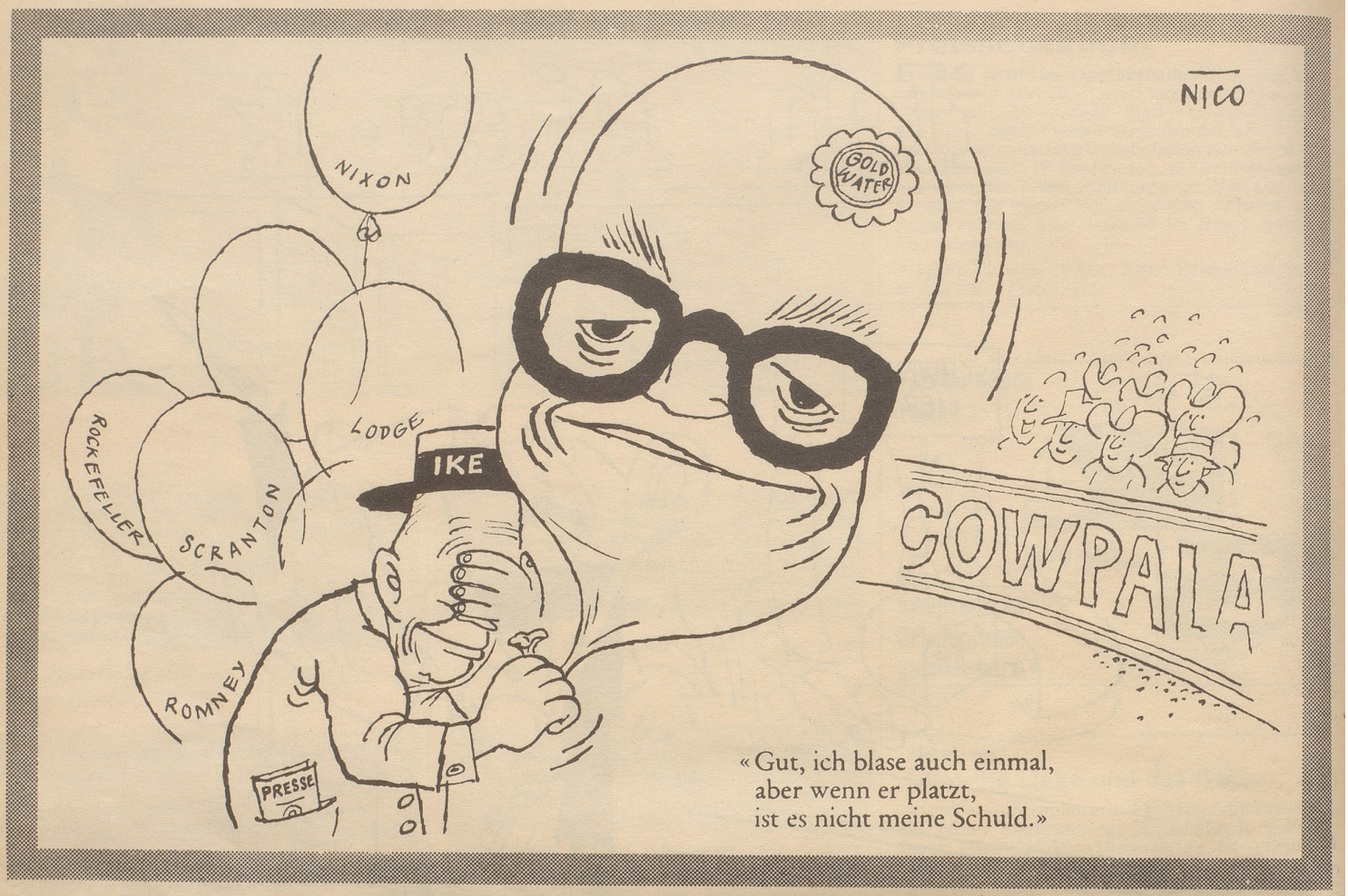
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Gut, ich blase auch einmal,
aber wenn er platzt,
ist es nicht meine Schuld.»

Notiert und glossiert

In Villeneuve fand eine Pressekonferenz statt. Der Chef des Militärdepartementes und hohe Offiziere vertraten den Standpunkt der Armee in der Frage des Schießplatzes im Petit-Hongrin-Tal bei Bex. Die Militärs versprachen den Vertretern von neun interessierten Gemeinden, die Natur zu respektieren. Die Schießübungen werden nur zu gewissen Zeiten des Jahres durchgeführt, an Samstagen und Sonntagen soll nicht geschossen werden, ebenfalls werden die Schießübungen von Mitte Juli bis Mitte August ausgelassen. Der Touristenverkehr wird nicht behindert und man wird sich bemühen, die Bevölkerung nicht zu belästigen. Kurz und gut – man wird in einer abgelegenen Alphütte nur ein bißchen mit Schießbudenflinten auf Tonpfeifen, Papierrosen und Wasserbällchen schießen!

*

In Genf bildete sich eine ‹Kommission des internationalen Genf›, welcher Vertreter des Genfer Verkehrsvereins und solche der internationalen Institutionen angehören. Das löbliche Ziel dieser Kommission ist es, die Verständigung zwischen der einheimischen Bevölkerung und dem internationalen Beamtentum zu fördern. Sehr gut – denn ohne diese Kommission hätte man in ein paar Jahren bei einer solchen Meldung fragen müssen: Was für eine einheimische Bevölkerung??

*

In der Westschweiz wurde der französische Film ‹Die schönsten Betrügereien der Welt› gespielt, der vier von verschiedenen Regisseuren geschaffene Episoden enthält. Es wurde in der Reklame auch die Filmschauspielerin Jean Seberg genannt, die unter dem Schweizer Regisseur Jean-Luc Godard eine fünfte Variation des Themas gedreht hatte, die aber nicht gezeigt wurde. Handelte es sich bei Godards Beitrag am Ende um die Geschichte einer Betrügerei im Zusammenhang mit Dingen, die in Inseraten angekündigt und dann dem Publikum doch vorenthalten werden?

*

Der ‹Schweizerische Beobachter› kritisiert die vom TCS herausgegebenen «10 Fahrgebote für die Autobahn» und bemerkt zum zehnten Gebot, nach welchem es auf der Autobahn ohne weiteres möglich sei, mit Abblendlicht einen Hunderter in der Stunde hinzulegen, das sei Aufforderung zum Mord oder Selbstmord. Was hat nur der Beobachter? Klar, auf der Autobahn kann man mit Abblendlicht einen Hunderter hinlegen. Nicht nur einen, sondern viele, viele Hunderter. Für Särge, Spitalaufenthalt oder Karosserieblech. *Röbi*

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, Oberrieden-Zürich, Tel. (051) 92 15 66; Verkehrswerbung: Künzler-Bachmann & Co., St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88, SAVA-Mitglied; Nebelspalter-Verlag in Rorschach, Tel. (071) 41 43 43; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteile 64 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Textteile Fr. 2.55. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 15.—, 12 Monate Fr. 28.—; Ausland: 3 Monate Fr. 11.—; 6 Monate Fr. 20.—; 12 Monate Fr. 38.—. Postcheck St. Gallen IX 326. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 70 Rp. Copyright by E. Löpfe-Benz, Rorschach

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.